

Wildtiere in Döbling

von Johannes Sowa



Entlang der Wiener Höhenstraße treiben sich viele Wildtiere herum, die öfters auch einmal in besiedeltes Gebiet vordringen. Am weitesten verbreitet sind wohl die Eichhörnchen, nicht nur im Wienerwald, sondern auch in vielen Parkanlagen Wiens. Wussten Sie, dass Eichhörnchen sich mehrere hundert Verstecke ihrer Wintervorräte merken können, um diese bei Bedarf hervorholen zu können? (Bild rechts)

Marder beißen sehr gern Autokabel durch und dringen schon weit in die Stadt vor. Befährt man die Höhenstraße, so wird man des öfteren Rehe oder Wildschweine beobachten können, die die Straße queren. Auch Füchse und Hasen laufen herum. Sie alle werden dem Menschen im Normalfall nicht gefährlich. Ein Zusammenstoß mit dem Auto und einem Reh bzw. Wildschwein kann jedoch zu einem großen Schaden führen; dabei hat es auch schon Tote gegeben. Also vorsichtig fahren und keinesfalls das Lenkrad verreißen! Man sollte sich auch nicht mit einem Keiler (männliches Wildschwein) anlegen. Ebenso ist nicht anzuraten, sich zwischen eine Bache (weibliches Wildschwein) und deren Frischlinge (Junge) zu begeben. Das Muttertier könnte aggressiv werden (Bild unterhalb). Aber auch Rehböcke während der Brunftzeit haben schon Menschen attackiert.



zu wehren. Zu bedenken ist auch, dass jagende Hunde von Jägern erschossen werden dürfen. (Bild unterhalb)



Falls man einen Hund hat, sollte man ihn im Wald und auf den Wiesen immer an die Leine nehmen. Es kann selbst dem liebsten und bravsten Hund der Jagdtrieb einschleichen, und dann ist er kaum noch zu halten. Er hetzt Hasen und Rehe zu Tode, aber wenn er Wildschweine aufstöbert, überlebt er das nur selten. Auch der Dachs in seinem Bau weiß sich

Die meisten unserer Wildtiere sind dämmerungs- oder nachtaktiv, und man bekommt sie nur selten zu sehen. Meist findet man nur ihre Spuren im Wald oder hört die Rehe während der Brunft schreken (bellern). Unangenehm sind da schon demolierte Zäune. Der Dachs gräbt sich unter einem herkömmlichen Maschendrahtzaun durch, die Wildschweine reißen mit ihrer Masse und Kraft den unteren Spanndraht ab und vergrößern das Loch, dann hält auch die Rehe nichts mehr. (Bild nächste Seite) Gemeinsam können sie einen Garten ganz schön zurichten. Die Wildschweine graben mit ihrem Rüssel auf der Suche nach Futter den Boden um, und die Rehe fressen junge Triebe und Gemüse. Außerdem ist es so, als ob sie wüssten, dass ihnen in den Gärten nichts passieren kann, da eine Bejagung hier nicht möglich ist. Der leider schon verstorbene Herr Weiner aus der Eichelhofstraße in Nußdorf hat bereits von 2008 bis 2010 eine Statistik über Wildtiersichtungen und Flurschäden geführt.



Speziell Füchse kommen oft in die Nähe von Häusern, da bei ihnen vor der Türe stehendes Katzen- oder Hundefutter sehr beliebt ist. Vor allem junge Füchse sind nicht scheu. Zum Glück ist derzeit kein Fall von Tollwut bekannt, aber einen Fuchsbandwurm könnte man sich einfangen (Bild oberhalb).

Es ist schon großartig, dass es wieder so viele Wildtiere in Döbling gibt, denn das war nicht immer so. Wildschweine sind erst um 1990 aus Niederösterreich eingewandert. Auch die anderen Arten waren nicht so häufig anzutreffen.